

Der Krieg ist nach achtzig Jahren ins öffentliche Bewusstsein zurückgekehrt.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wird zunehmend als europäischer Krieg und gegen die europäischen Werte gerichtet erlebt.

Doch auch an zahlreichen anderen Orten der Erde brechen immer wieder gewaltsam ausgetragene Konflikte aus.

Seit dem Regimewechsel in den USA wird der Ruf nach Aufrüstung immer lauter.

Ruth C. Cohn hatte die Themenzentrierte Interaktion aus dem Bestreben heraus entwickelt, die Wiederkehr des Holocaust zu verhindern.

Wir fragen uns, welche Friedensperspektiven die TZI heute entwickeln kann.

- Wie gelingt es, einer gewaltfreien „Pädagogik für alle“ auch politisch Gehör zu verschaffen?
- Wie kann die Arbeit mit TZI auch auf der Makroebene von Politik und Gesellschaft wirksam eingesetzt werden?
- Was ließ Ruth C. Cohn, was lässt uns heute hoffen?
- Und welchen Beitrag können wissenschaftliche Einsichten zur Friedensarbeit leisten?

Im Austausch mit Expert:innen zur Konflikt- und Friedensforschung wollen wir einzelne Perspektiven aufgreifen und diese Fragen gemeinsam vertiefen.

Organisationsteam:

Brigitte Mazohl (Leitung)
Wolfgang Schneider-Pannewick
Ute Schmitz
Matthias Scharer
Kathrin Giogoli

Tagungssprache: Deutsch

Alle Texte werden in englischer Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Teilnahmegebühr: 200,- € / ermäßigt 80,- € (begrenzte Teilnehmerzahl)

Studierende und Menschen mit geringem Einkommen erhalten bei entsprechendem Nachweis eine Ermäßigung.

Anmeldung Tagung: (bis 15.04.2026)

Buchungsportal RCI-international



Tagungsort: Bauernschule Bad Waldsee

Frauenbergstraße 15
88339 Bad Waldsee
info@bauernschule.de

Unterkunft und Verpflegung sind von den Teilnehmenden selbst über die Bauernschule zu buchen.

Anmeldung Unterkunft / Verpflegung:

Buchungsportal Bauernschule



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Ruth Cohn Institute for TCI-international
+49 30 26 55 87 50
office@ruth-cohn-institute.org
www.ruth-cohn-institute.org

Friedensperspektiven (entwickeln) in konfliktreichen Zeiten Was können Wissenschaft und TZI dafür leisten?

Symposium
von RCI-international

19.-21. Juni 2026



ruth cohn
institute for **TCI**
international

The art of leading

Tagungsprogramm

Tag 1: Freitag, 19. Juni

14:00 – 14:30 Uhr

Begrüßung und einführende Worte

14:30 – 18:00 Uhr

Stefan Kroll

(Leibniz-Institut Friedens- und Konfliktforschung):
Zur aktuellen Lage – Friedensgutachten 2026.

Sophia Stanger

(Austria Center for Peace):

**Alle reden über Krieg, niemand redet über's Klima?!
– Warum Ökologie und Friedensarbeit
zusammengehören.** (online zugeschaltet)

Andreas Oberprantacher

(Universität Innsbruck, Unit for Peace and Conflict-
studies):

**Ökologien des Friedens: Plädoyer für eine trans-
spezifische Friedensethik.**

ab ca. 19:30 Uhr

Freier Abend für Begegnung und Austausch

zu wissen dass wir zählen
mit unserem Leben
mit unserem Lieben
gegen die Kälte

Für mich, für Dich, für unsere Welt.

Ruth C. Cohn

Tag 2: Samstag, 20. Juni

09:00 – 12:30 Uhr:

Norbert Frieters-Reermann

(Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen):
**Friedenserziehung in Krisenzeiten? Die Bedeutung
professioneller Reflexivität in friedenspädagogischen
Lernprozessen.**

Alexander Trost

(Praxis für Systemische Supervision und Therapie
Lindau, RCI):

„Ich kooperiere, also bin ich...Mensch!“

Matthias Scharer

(Universität Innsbruck, RCI):

**Von der »Wendezeit« zur »Zeitenwende«.
Ruth C. Cohns holistische Friedensperspektive heute.**

15:00 – 18:30 Uhr

Workshops

- **Anja Werner**

(Universität Koblenz, RCI):

**Zärtlich und widerständig – innere Friedenskraft
entwickeln, stärken, gestalten.**

- **Norbert Frieters-Reermann**

(Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen):
**Capacitar und Friedenspädagogik – Workshop zum
Vortrag** (siehe oben)

- **Alexander Trost**

(Praxis für Systemische Supervision und Therapie
Lindau, RCI):

**Bindungstheorie und Frieden – Workshop zum
Vortrag** (siehe oben)

- **Helmut Reichert und
Wolfgang Schneider-Pannewick**

(RCI):

**Wie gelingt Verständigung?
Wir möchten erlebte Verständigungen im Alltag
austauschen und Erfahrungen mit misslungener
und geglückter Verständigung untersuchen.**

- **Susanne Stein-Pape (RCI):**

**„Wer eine Seele rettet, rettet die Welt.“
(Talmud) Wie wir das Leid traumatisierter
Kinder lindern und damit auch einen Beitrag
zum Frieden leisten können.**

- **Martina Fach-Overhoff**

(Deutsche Gesellschaft für Supervision, RCI):
**Konflikte bewegen – gemeinsam klären mit TZI:
Zwischen Ich, Wir und Es - wir verstehen Konflikte
und verwandeln sie.**

- **Brigitte Mazohl und Matthias Scharer**
(Universität Innsbruck, RCI):

**Ich würde (niemals) für mein Land kämpfen
– zwei konträre Positionen von jungen
Autoren (Ole Nymoen und Artur Weigandt).**

20:00 – 21:00 Uhr

Musik und Gedichte zum Frieden

(u.a. von Ruth C. Cohn)

vorgetragen von **Ute Schmitz (RCI)** und

Shirley Reinhaus (RCI)

Musikalische Umrahmung: **Ernst Schrade (RCI)**

Tag 3: Sonntag, 21. Juni

09:00 – 13:00 Uhr

Heinrich Schmidinger

(Universität Innsbruck):

Friede und Toleranz.

Brigitte Mazohl

(Universität Innsbruck, RCI) und

Luise Schorn-Schütte

(Universität Frankfurt a. M.):

**Europäische Friedensschlüsse im Vergleich
– wann hält ein Frieden an?**

Wolfgang Palaver

(Universität Innsbruck):

**Warum ein gerechter Frieden erkämpft werden
muss.**

Wolfgang Schneider-Pannewick (RCI):

Rückblick und Ausblick